Stadt Köln
Die Oberbürgermeisterin

Vorlagen-Nummer
4194/2022

Dezernat, Dienststelle
VII/44
44/41

Freigabedatum 17.01.2023

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Bedarfsanerkennung für die Pilotierung der softwareunterstützten Formierung Kölner Fragmente (SUFKF)

Beschlussorgan

Digitalisierungsausschuss

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	31.01.2023
Finanzausschuss	06.02.2023
Digitalisierungsausschuss	06.03.2023

Beschluss:

Der Digitalisierungsausschuss erkennt den Bedarf zur softwareunterstützten Formierung Kölner Fragmente an und stimmt der planmäßigen weiteren Vorgehensweise einer rd. 2-jährigen Pilotierungsphase zu.

Eine erste grobe Aufwandsschätzung für die rund 21monatige Pilotierungsphase beziffert die Kosten auf ca. 394.000 € (netto), also ca. 469.000 € (brutto).
Im Haushaltsplan 2023/2024 stehen in der Produktgruppe 0412 – Historisches Archiv, Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen Mittel ausreichender Höhe bereit.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

☐ **Nein**

☐ **Ja, investiv** Investitionsauszahlungen _____ €

Zuwendungen/Zuschüsse ☐ Nein ☐ Ja _____ __%

☒ **Ja, ergebniswirksam** Aufwendungen für die Maßnahme 217.000,-- €

Zuwendungen/Zuschüsse ☒ Nein ☐ Ja _____ __%

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): **ab Haushaltsjahr:** 2024

a) Personalaufwendungen _____ €

b) Sachaufwendungen etc. 252.000,-- €

c) bilanzielle Abschreibungen _____ €

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): **ab Haushaltsjahr:**

a) Erträge _____ €

b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten _____ €

Einsparungen: **ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen _____ €

b) Sachaufwendungen etc. _____ €

Beginn, Dauer _____

Auswirkungen auf den Klimaschutz

☒ Nein

☐ Ja, positiv (Erläuterung siehe Begründung)

☐ Ja, negativ (Erläuterung siehe Begründung)

Begründung:

Mit Bedarfsfeststellungsbeschluss vom 28.06.2012 und 22.09.2016 hat der Rat der Stadt Köln den Weg frei gemacht, die beim Einsturz des Historischen Archivs (HAStK) fragmentierten Archivalien zu retten und wieder zusammenzufügen. Seitdem wurde gemeinsam mit dem Kooperationspartner MusterFabrik Berlin (MFB) die Digitale Rekonstruktion Kölner Fragmente (DRKF) zunächst projektiert und anschließend erfolgreich realisiert. Die DRKF hat das Projektstadium längst überwunden und ist heute, nach Entfristung der notwendigen Restaurierungsassistenzstellen eine Daueraufgabe im Sachgebiet Bestandserhaltung.

Mit Hilfe der durch die MFB entwickelten Rekonstruktions-Software und des bei 44 etablierten Wirk- und Mengenbetriebes konnten so bereits rund 1.500 zuvor fragmentierte Seiten zunächst virtuell wiederhergestellt werden.

Aus diesen im ersten Prozessschritt digitalisierten „Puzzlefragmenten“ sind also nun im übertragenen Sinne „Formierungsfragmente“ geworden, welche in einem nächsten Prozessschritt zu vollständigen Dokumenten, Vorgängen und Akten zusammengefasst werden müssen, bevor sie ihren ursprünglichen archivarischen Einheiten wieder zugeordnet werden können. Einerseits wächst dieser Bestand fertig rekonstruierter Einzelseiten stetig

an, andererseits konnten nach dem Einsturz unzählige, nahezu intakte Einzelseiten geborgen werden, die genau wie die nun rekonstruierten Seiten ihre Verbindung zur ursprünglichen Akte oder Verzeichnungseinheit verloren haben.

Die Anzahl dieser losen Seiten liegt nach vorsichtigen Schätzungen im mittleren, einstelligen Millionenbereich. Eine solche Anzahl ist analog realistisch nicht zusammenzufügen.

Die Formierung von Einzelseiten zu Vorgängen und Akten bildet aber eine notwendige Voraussetzung für eine finale Identifizierung, Erschließung und Benutzung sowohl der fragmentierten als auch der nicht fragmentierten Dokumente und Akten des Historischen Archivs der Stadt Köln.

Für den Formierungsprozess von Einzelseiten ist folgerichtig analog zum Prozess der digitalen Rekonstruktion der Kölner Fragmente eine IT-Unterstützung durch ein Software-Assistenzsystem erforderlich. Die MFB wurde daher mit der Durchführung einer technischen Konzeptstudie zur softwareunterstützten Formierung Kölner Fragmente (SUFKF) beauftragt, die wiederum durch das Kölner DRKF-Orga-Team (Projektleiter*in, archivarische Fachkraft, restauratorische Fachkraft und Fachkraft für IT und Systemumgebungen) begleitet und in Zwischenergebnissen (Meilensteinen) abgestimmt wurde.

Zielsetzung war einerseits die Erarbeitung von Lösungsansätzen, die auf Basis des vorhandenen Reko-Systems und des dort gesammelten und automatisch erstellten riesigen Metadatenpools eine automatisierte Bündelbildung zur späteren virtuellen Sortierung und Identifizierung ermöglichen. Andererseits standen konzeptionelle Überlegungen zu Schnittstellen zwischen den Prozessen der „Standard-Digitalisierung“ des HAStK sowie den DRKF-Prozessen im Fokus, um daraus mögliche Integrations- und Übergabepunkte zwischen beiden Prozessen ableiten zu können.

Im Ergebnis (siehe Anlage 1 „SUFKF-Konzeptstudie“, Abnahme Meilenstein 2) kommt die Studie zu der Feststellung, dass die SUFKF nicht nur grundsätzlich möglich, sondern auch sinnvoll ist. Grundlage ist die bereits vorhandene DRKF-Systemplattform. Aufbauend auf diesen DRKF-Datenstrukturen soll in einer 2-jährigen Pilotierungsphase die Forschungs- und Entwicklungsarbeit für eine neue SUFKF-Systemplattform fortgesetzt werden. Hierbei sollen formierungsspezifische Workflows und Benutzeroberflächen sowie entsprechende Basis-Bildverarbeitungsmodule implementiert werden.

Eine erste grobe Aufwandsschätzung für die rund 21monatige Pilotierungsphase beziffert die Kosten auf ca. 394.000,--. € (netto), also ca. 469.000,-- € (brutto).

Die zur Finanzierung der Maßnahme benötigte Aufwandsermächtigung in Höhe von 217.000 € im Haushaltsjahr 2023 und in Höhe von 252.000 € im Haushaltsjahr 2024 steht im Teilergebnisplan des Historischen Archivs in der Produktgruppe 0412 – Historisches Archiv, in der Teilplanzeile 13 – Sach- und Dienstleistungen im Haushaltsplan 2023/2024 zur Verfügung.